

September 2020

Physioswiss: Übergriffe in der Physiotherapie

Statement:

Aktuell macht ein Fall von sexuellem Übergriff durch einen Physiotherapeuten Schlagzeilen. Der Schweizer Physiotherapie Verband Physioswiss kann sich zu Einzelheiten im konkreten Fall nicht äussern. Physioswiss verurteilt jedoch jegliche Form von Missbrauch im Zusammenhang mit physiotherapeutischen Behandlungen aufs Schärfste.

Das Vertrauensverhältnis zwischen TherapeutIn und PatientIn ist eine wichtige Voraussetzung für den Therapieerfolg in der Physiotherapie. Der Umgang mit Nähe und Distanz ist dabei untrennbar mit dem physiotherapeutischen Therapiesetting verbunden. Physiotherapeut*innen haben die absolute Verantwortung, sicherzustellen, dass ihr Verhalten zu jeder Zeit professionell ist und dabei insbesondere zu gewährleisten, dass kein Missbrauch entstehen kann. Sie sind sich sowohl der möglichen als auch der tatsächlichen Abhängigkeitsverhältnisse zwischen TherapeutIn und PatientIn bewusst und dafür verantwortlich, jederzeit die geforderte professionelle Distanz zu wahren.

Jedes Verhalten, das diesen berufsethischen Grundsätzen widerspricht, wird von Physioswiss nicht toleriert und nach Möglichkeiten des Verbandes und seiner Berufsordnung (Punkt 2.4 Abhängigkeitsverhältnis) sanktioniert, wenn es sich bei der fehlbaren Person um ein Verbandsmitglied handelt.